



# **Gebetswoche**

für die Einheit  
der Christen

## **„Gib mir zu trinken!“ (Joh 4,7)**

Meditation und Andacht für Tag 7  
der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2015:  
**„Gib mir zu trinken“**

## 7. Tag

### Das Zeugnis: „Gib mir zu trinken“ (Johannes 4,7-15)

#### MEDITATIONEN UND GEBETE

Numeri 20,1-11	Die Israeliten in Meriba
Psalms 119,10-20	„Ich berge deinen Spruch im Herzen“
Römer 15,2-7	Gott möge uns gewähren, in Harmonie miteinander zu leben
Johannes 4,7-15	„Gib mir zu trinken“

#### Erläuterung

Christen sollten darauf vertrauen, dass Begegnung und Erfahrungsaustausch mit den anderen, auch mit Angehörigen anderer Religionen, uns verändern und uns dabei helfen können, die Tiefen des Brunnens auszuloten. Wenn wir auf diejenigen zugehen, die uns fremd sind, und wenn wir den Wunsch verspüren, aus ihrem Brunnen zu trinken, dann wird in uns das Verständnis für die „Wunder Gottes“, die wir verkündigen, wachsen.

Als das Volk Gottes auf seiner Wanderung durch die Wüste litt, weil es kein Wasser hatte, beauftragte Gott Moses und Aaron, Wasser aus einem Felsen fließen zu lassen. Auch unsere Bedürfnisse stillt Gott oft durch andere. Wenn wir Gott um etwas bitten – wie die samaritanische Frau, die Jesus um Wasser bittet –, dann hat er unser Gebet vielleicht längst erhört, indem er das, worum wir bitten, in die Hände unserer Nächsten legt. Wir müssen uns also an sie wenden und bitten: „Gib mir zu trinken.“

Manchmal ist das, was wir brauchen, im Leben und Wohlwollen der Menschen um uns herum bereits gegeben. Das Volk der Guarany in Brasilien kennt kein Wort, das unserem Begriff „Religion“ entsprechen würde, insofern dieser einen separaten Lebensbereich bezeichnet. Der übliche Ausdruck heißt wörtlich übersetzt „unser guter Weg zu sein“ („*ñande reko katú*“). Dieser Ausdruck bezieht sich auf das gesamte kulturelle Leben, das die Religion einschließt. Religion ist also ebenso Teil der Kultur der Guarany wie ihre Art zu denken und ihr Sein (*teko*). Religion steht mit allem in Verbindung, wodurch die Gemeinschaft verbessert und weiterentwickelt wird und das auf den Weg zu einem „guten Sein“ (*teko katú*) führt. Das Volk der Guarany erinnert uns daran, dass das Christentum ursprünglich „der Weg“ (Apg 9,2) genannt wurde. „Der Weg“ oder „unser guter Weg des Seins“ ist die Art, wie Gott in allen Bereichen unseres Lebens Harmonie wirkt.

## **Fragen**

Auf welche Weise wurden Ihre Erfahrungen mit Gott und ihre Vorstellungen über Gott durch die Begegnung mit anderen Christen bereichert?

Was können christliche Gemeinden von der Weisheit indigener Völker oder von anderen religiösen Traditionen in Ihrer Region lernen?

## **Gebet**

Gott des Lebens, du sorgst für die ganze Schöpfung und rufst uns zu Gerechtigkeit und Frieden. Führe uns auf deinem Weg,  
auf dem Sicherheit auf Respekt statt auf Waffen beruht,  
auf dem Kraft in Liebe statt in Gewalt wurzelt,  
auf dem Reichtum durch das Teilen statt durch Geld wächst,  
auf dem Gerechtigkeit statt Konkurrenz herrscht,  
auf dem der Sieg mit Vergebungsbereitschaft statt mit Vergeltung errungen wird,  
auf dem unsere Einheit nicht auf einem gemeinsamen Streben nach Macht beruht, sondern in der Bereitschaft wurzelt, deinen Willen zu tun.

Hilf uns, uns für die Würde der ganzen Schöpfung einzusetzen und das Brot der Solidarität, der Gerechtigkeit und des Friedens zu teilen.

Darum bitten wir dich im Namen Jesu, deines heiligen Sohnes, unseres Bruders, der Opfer unserer Gewalt wurde und noch am Kreuz uns allen Vergebung geschenkt hat.

Amen.

# ANDACHT

## gemäß der alt-katholischen Tradition

*Diese Andacht folgt im Wesentlichen dem Aufbau des Abendgebets bzw. der Vesper im alt-katholischen Gesangbuch „Eingestimmt“, 1. Auflage, Bonn 2003, Nummern 756-763. Die Gesänge und Lieder sind ebenfalls dem Gesangbuch „Eingestimmt“ (abgekürzt „ES“) entnommen. Soweit möglich werden auch die entsprechenden Nummern im 2013 neu erschienenen römisch-katholischen Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ (GL) und im Evangelischen Gesangbuch (EG) angegeben. Die Psalmen und das Canticum werden jeweils versweise im Wechsel zwischen V (Vorbeter/in) und A (Alle) gesprochen. Die Kehrverse werden jeweils einmal zum Beginn und zum Schluss gesungen. Die in der deutschen alt-katholischen Kirche üblicherweise verwendete Bibelübersetzung ist die Einheitsübersetzung.*

### **Eröffnung:**

V: O Gott, komm mir zu Hilfe!

A: Herr, eile mir zu helfen!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.  
Amen.

### **Hymnus**

ES 535,1-7 (Alle meine Quellen entspringen in dir)

### **Erster Psalm**

Ps 95, dazwischen: ES 608/GL 793 (O Adoramus te, Domine/o Christe)

### **Zweiter Psalm**

Ps 119,10-20, Kehrvers: ES 168 (Dein Wort, o Herr, geleitet uns)

### **Canticum** (*Gesang aus dem Neuen Testament*)

Röm 15, 2-7 *im Wechsel sprechen*

Kehrvers: ES 648/GL 445/EG 587 (Ubi caritas et amor)

## Evangelienlesung

Joh 4,7-15

## Antwortgesang

ES 761/GL 630,4 (Dein Wort ist Licht und Wahrheit)

## Stille

## Betrachtung

Wasser ist das Element des Lebens. Ohne Wasser kein Leben. Wir haben Durst, wenn unser Körper Wasser bracht. Auch Jesus kannte diesen Durst. Er bat die Frau am Jakobsbrunnen: „Gib mir zu trinken!“ Sie gab ihm das Wasser aus dem Brunnen. Auch sie hatte Durst, Durst nach einem anderen Wasser. Dieses Wasser konnte nur Jesus ihr geben. Er ist der Brunnen, aus dem wir lebendiges Wasser schöpfen können. Wasser, das unseren Durst nach Leben stillt. Nach dem Leben, das unvergänglich ist. Wie fühlt sich dieses Leben an? Können wir es schon im Hier und Jetzt erleben, erspüren, erahnen? Dieses Leben ist erfüllt von der Liebe, die nicht nach dem Warum fragt. Sie teilt sich aus, unerschöpflich, reich, an jeden Menschen, der Durst nach ihr verspürt. Wir alle haben Durst nach diesem Wasser. Wir brauchen dieses Wasser. Und manchmal erleben wir es, so wie die Frau am Jakobsbrunnen: da ist jemand, der uns dieses Wasser reicht. Der uns einen Blick schenkt, der uns sagt: es ist gut, dass du da bist. Ein Blick, der unsere Sehnsucht erkennt, noch bevor wir sie benennen können. Unsere Sehnsucht nach Liebe, nach Anerkennung, nach einem erfüllten, menschenwürdigen Leben, das nicht nur die tägliche Nahrung für uns bereit hält, das Brot und das Wasser, sondern auch das „lebendige Wasser“. Das Wasser, das unseren Lebensdurst für immer stillt.

## Magnificat (*Lobgesang Mariens*)

Lk 1,46-55 *im Wechsel sprechen*

Kehrvers: ES 596/GL 390/EG 588 (Magnificat anima mea Dominum)

## Fürbitten

*Zu den Fürbitten können Kerzen oder Teelichter angezündet werden.*

Ruf nach jeder Bitte: ES 737/GL 155/EG 178.9 (Kyrie eleison)

Guter Gott, du schenkst uns das Wasser des Lebens. Wir rufen zu dir: Kyrie eleison ...

- Die diesjährige Gebetswoche für die Einheit der Christen wurde von Menschen in Brasilien vorbereitet. Mit dem Amazonasgebiet besitzt Brasilien den größten zusammenhängenden tropischen Regenwald der Erde. Er ist eine Lebensgrundlage, nicht nur für die Menschen und Tiere, die dort leben, sondern für die ganze Erde. Doch er ist in seiner Existenz bedroht, auch durch unseren Lebensstil. Schenke uns die Einsicht und den Willen so zu leben, dass dieser Lebensraum für unzählige Menschen und Tiere erhalten bleibt. Wir rufen zu dir:
- Viele Menschen haben Durst nach dem lebendigen Wasser. Nur du kannst dieses Wasser schenken. Lass uns zu Botinnen und Boten werden, die ihnen dieses Wasser bringen. Wir rufen zu dir:
- Wasser ist das Element des Lebens, eine kostbare Ressource. Schenke uns Respekt vor dieser Ressource und lass uns achtsam mit ihr umgehen. Wir rufen zu dir:
- Viele Menschen auf der Erde haben keinen ausreichenden Zugang zu sauberem Trinkwasser. Ermögliche ihnen durch den Einsatz anderer Menschen diesen Zugang. Wir rufen zu dir:
- In Stille können wir nun eingeladen, unsere persönlichen Fürbitten und Anliegen vor Gott zu bringen. (Stille) Wir rufen zu dir:

## **Vater unser**

## **Segensbitte**

V: Es segne und behüte uns und alle, mit denen wir verbunden sind, an diesem Abend, in dieser Nacht und alle Tage unseres Lebens der gütige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. A: Amen.

## **Segenslied**

ES 680,1-4/GL 453/EG 171 (Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott)

*Vikar Jörn Clemens, Augsburg*